

SZENE WATCHER

No. 224
4. Juni 2005

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Comics unter freiem Himmel

Wie bereits berichtet (SW #222) findet auch in diesem Jahr, dem Rhythmus getreu, eine Comic-Veranstaltung in Berlin statt, die unübersehbar ihre Verbundenheit zum Independent Comic demonstriert. Der Rahmen für dieses Treffen ist deutlich kleiner gesteckt als bei den vorangegangenen, was aber durchaus von Vorteil sein kann, denn Zusammenrücken ist en vogue und die Höfe eines historischen Gebäudes sind bestimmt gemütlicher als ein paar Fabriketagen.

Am 18. (11 - 21 h) und 19. (11 - 19 h) Juni 2005 veranstaltet der Schwarzenberg e. V. im Haus Schwarzenberg, Rosenthaler Strasse 39, 10178 Berlin-Mitte, den *Berliner Comicgarten*, parallel zu der Ausstellung *Mit Supermann fing alles an - Jüdische Künstler prägen den Comic*, die vom 16. Juni bis zum 17. Juli 2005 läuft. Diese Hängung

soll verdeutlichen, dass der jüdische Einfluss auf die Entstehung und die Entwicklung des Comics historisch und zeitgenössisch betrachtet nicht unerheblich war und ist. So brachte Max C. Gaines (Maxwell Charles Ginzberg) zusammen mit seinem Freund Harry I. Wildenberg, von Eastern Color Printing, im Februar 1934 mit *Eastern's Famous Funnies* #1 das erste erfolgreiche 10¢-Comic-Heft an den Kiosk, und sein Sohn William M. Gaines dürfte allen Lesern der Publikationen von Entertaining Comics (EC) bekannt sein, an denen u. a.

Harvey Kurtzman (*MAD/Alfred E. Neuman*) und Bernard Krigstein (*Master Race*) mitarbeiteten. Und, dass die Comic-Welt ohne *Superman* (Joe Shuster und Jerry Siegel), *Spider-Man* (Stanley Lieber alias Stan Lee), *Fantastic Four* (Jacob Kurtzberg alias Jack Kirby) und *The Spirit* (Will Eisner) um vieles ärmer wäre, steht wohl ausser Frage. Heute machen z. B. Comic-Schaffende wie Art Spiegelman (*Maus/Pulitzer Preis-Träger* von 1992), Harvey Pekar (*American Splendor*), Danny Fingeroth (Autor von *Spider-Man*) oder Jordan Gorfinkel (Autor von *Batman*) von sich reden. Anlässlich der Ausstellung, die von Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden begleitet wird, werden der Autor/Zeichner Ben Katchor (*Raw Magazine/Julius Knipl, Real Estate Photographer*) und der israelische Schriftsteller Etgar Keret (*Pizzeria Kamikaze*) anwesend sein.

Als Aussteller in dem Comicgarten haben sich bislang u. a. folgende Verlage und Zeichnergruppen angekündigt: Avant Verlag, Sandra Becker 01, Berlin Comix, Edition Moderne, Epidermophytie, Der Eigenverlag, INKplosion, Jimmy Draht, Laska Grafix, Modern Graphics, Reprodukt, Salomea, Das Sortiment und Ulrich Wirtz.

Einige Aussteller haben schon bekanntgegeben, welche ihrer Comic-Schaffenden hinter den Signier- und Zeichen-

Tischen Platz nehmen werden. Die Zeichnergruppe INKplosion wird u. a. mit Simon Eckert, Rainer Engel, Alex Gellner, Regina Haselhorst, Yann Krehl, Christian «Mana» Nauck, Philipp S. Neundorf, Alex Raphelt, Peter Schaaff, Steffi «Steffiness» Schütze, Kostja Schleger, Sven Strangmeyer und Michael Vogt antreten und der Berliner Comic-Verlag Reprodukt will seine Autoren/Zeichner Max Andersson, CX Huth, Mawil, Lars Sjunnesson und Elke Steiner mitbringen.

Eine seltene Gelegenheit für die Berliner Fans mit Autoren, Zeichnern und Gleichgesinnten in grösserem Rahmen vor Ort zusammenzukommen. CU there.

Infos: www.haus-schwarzenberg.org oder 030-308 725 73

Die entscheidenden Sekunden

Alle haben gehört was George Lucas verlauten liess, nachdem die Episode III der *Star Wars-Saga (Revenge Of The Sith)* endlich die Kinoleinwände erreichte: «Jedes Wort, das ich geschrieben habe, ist verfilmt worden. Die Saga beginnt, als *Anakin Skywalker* zehn Jahre alt ist und endet mit dem Tod von *Darth Vader*.»

Selten hat ein Film weltweit so viel Staub aufgewirbelt wie dieser, denn jeder, der schon 1977, als die erste *Star Wars-Folge* (Episode IV) in die Kinos kam, dabei war, wollte jetzt endlich wissen, wie aus einem edlen *Jedi-Ritter* der Inbegriff des Bösen werden konnte. Aber ging es wirklich nur darum? Wussten wir nicht alle schon lange aus den abgedrehten Episoden, dass in *Anakin* das



© Lucasfilm Ltd.

Nichts als Ärger mit dem Vater: *Prinzessin Leia Organa* (Carrie Fisher) und *Luke Skywalker* (Mark Hamill).

Böse schlummert - wir bekamen es ja oft genug zu hören? Wussten wir nicht auch, dass *Senator/Kanzler Palpatine* irgendwann zum *Imperator* mutieren wird und *Padmé Amidala* und *Anakin* zusammen kochen? Und dass *Leia* und *Luke* Geschwister sind und *Darth Vader* ihr Vater ist, ist doch seit 1980 kein Geheimnis mehr. Das fehlende Puzzle-Teil konnte im Grunde also kleiner nicht sein, aber der von Lucas geschickt angelegte Spannungsbogen suggerierte jedem *Star Wars-Gucker*, dass genau an diesem Punkt, in diesen wenigen Metern Film, in ein paar Sekunden *Anakins* Denken und einem kurzen Moment der wahre Mittelpunkt der umfangsreichsten, gewaltigsten und aufwendigsten Saga der Filmgeschichte liegt. Die Gedanken des staunenden Fans, der immer fest vom Verlauf der Geschichte überzeugt aber nie so ganz ohne

Zweifel war, wurden in diesem Moment von einer erlösenden Gewissheit beseelt, die in einem Ich-hab's-jammer-gewusst gipfelte. Genauso hatte sich die *Star Wars*-Gemeinde den alles entscheidenden Wandel von *Anakin Skywalker* zu *Darth Vader* vorgestellt, wenige Überraschungen, kaum Abweichungen, fast deckungsgleich. Tausendmal hatte sich dieser Übergang seit Jahrzehnten in den Köpfen der Fans abgespielt, wieder und wieder - und jetzt endlich die Bestätigung! Alle hatten Recht! Ein Film, der schon seit vielen, vielen Jahren in vielen, vielen Köpfen ganz ähnlich abläuft, wird zum Blockbuster und vielleicht zum erfolgreichsten Film aller Zeiten!?

Auch die Medien griffen das Spektakel dankbar auf und stürzten sich gierig auf die Superlative der Filmreihe, obwohl einige Beiträge wohl eher eine Abrechnung mit der Saga und George Lucas waren, so dass einen manchmal das Gefühl beschlich, als wären die Lucas'schen Handlungsabläufe für manchen zu kompliziert und die Story einigen Betrachtern somit ein Rätsel geblieben.

Wir haben verstanden, vielen Dank George, die Macht ist mit uns!

Frühjahrs-Auktion bei Micky Waue

Auf den letzten Drücker erreichte die Abonnenten des Micky Waue-Auktionskataloges Anfang Mai 2005 eine Postsendung mit Informationsmaterial für die 21. Auktion «Alte Comics», die am 21. Mai im Vereinshaus Gonzenheim in Bad Homburg stattfand.



Für ein seltenes, sehr gut erhaltenes, Nick Knatterton-Werbeplakat aus den 50er Jahren fiel der Hammer beim Limit von € 150.

Für einen Katalog in gewohnter Qualität hatte es diesmal, aus welchen Gründen auch immer, nicht gereicht, obwohl die Begründung, dass knapp 1.000 Lots nicht die Produktion einer aufwendigen Hochglanz-Farb-Publikation rechtfertigen würden, recht logisch erscheint. Allerdings hatte der letzte Katalog schon eine Kostenangleichung von 100%, von € 5 auf € 10, erfahren - vielleicht ein Zeichen für ein rückläufiges Interesse an der Auktion und der sich daraus ergebenden Gewinnminderung? Auf alle Fälle erfüllte die Positions-Liste durchaus ihren Zweck und hinterliess in Verbindung mit den farbigen Abbildungen

auf der Website www.micky-waue.de, auf die Waue rechtzeitig per eMail hingewiesen hatte, keine Informationsdefizite. Lediglich die Sammler der schönen Kataloge werden diese hoffentlich einmalige Situation bedauert haben.

Rund 900 Objekte fanden ihre Liebhaber, wobei die Besucher der Versteigerung wohl kaum mit grossen Gebotsschlachten in Atem gehalten wurden. Die Preise für mässig erhaltene Objekte waren eher bescheiden und boten viele Gelegenheiten für Schnäppchen, lediglich Material in Top-Zustand brachte es auf Katalog-Niveau, wobei Sensationen ausblieben.

Das Interesse an frühen Ausgaben der *Micky Maus*, von denen wiederum ein umfangreiches Angebot vorhanden war, scheint ungebrochen und so konnte eine schlecht erhaltene #1/1951 mit Tesa und Stempel immerhin noch € 280 erreichen - für den einen Sammler völlig

unverständlich, für den anderen sicher eine verpasste Gelegenheit (... nicht wahr Gerd?). Die gesuchte Ausgabe 4/1951 der Serien im Zustand 1/1-2 wechselte für satte € 750 den Besitzer. Bis auf wenige Ausnahmen erreichten weitere Angebote dieser Reihe jedoch selten den dreistelligen Bereich.

Ausrutscher und Überraschungen hatten auch das antiquarische Material aus dem Lehning Verlag nicht zu bieten. Eine Serie *Akim neue Abenteuer* #s1-196 im Zustand 2 war schon für € 1950 und ein gebundener Posten *Tibor Piccolo* #s1-187 und #s1-90, aus dem *Piccolo-Grossband*, für € 500 zu haben. Grosser Beliebtheit erfreuen sich immer wieder die prachtvollen *Piccolo-Sonderbände*, von denen die #3 (*Carnera*) im Zustand 2 für € 460, die #14 (*Akim*) im Zustand 1-2/2 für € 550 und die #15 (*Sigurd*) im Zustand 1 für € 1.700 unter den Hammer kamen. Eine lückenhafte, gebundene *Sigurd* Piccolo-Serie (20 Pfg.) dagegen brachte es lediglich auf € 1.700.

Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass das angebotene BSV-Material nicht über den zweistelligen Bereich hinaus kam und die Nachkriegs-Romanserie *Rolf Tarring's Abenteuer* #s1-273 im Zustand 1/1-2 auf stolze € 1.000 kam.

Die nächste Micky-Waue Auktion wird wohl im Dezember 2005 stattfinden, dann wieder im Bürgerhaus Köppern in Friedrichsdorf. Infos, Anfragen und Einlieferungen über 06172-79480, 0171-5316717 oder Micky.Waue@t-online.de

rezi corner

Lonesome me

Der Autor Carlos Sampayo und der Zeichner Igotr (Igor Tuveri) kreieren in ihrem Comic *Fats Waller* ein stimmungsvolles Bild der Enddreissiger, wie es sich in den USA und Europa vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges präsentierte.

Im Mittelpunkt steht der Jazzpianist Fats Waller, der mit der riesigen Welle der Anerkennung und seinem genialen Musikverständnis nichts so recht anzufangen weiss. Hüben wie drüben sind die Hörer von seiner Musik begeistert, seine Lebensfreude scheint die Depressionen seiner Mitmenschen wegzuwischen, aber Fats bleibt einsam, trinksüchtig und arm. Sampayo mischt Fats tragischen Lebenswandel geschickt mit den politischen Entwicklungen jener Zeit in einem höchst unterhaltsamen Masse, und Igotr vermittelt mit zeichnerischer Brillanz eine unglaublich authentische Atmosphäre.

Highly recommended! Infos: www.avant-verlag.de



Fats Waller: Genie und Looser

Impressum

Szene WHatcher #224, Juni 4, 2005 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisestrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.